

Jörg Lindenmaier

HN

Köln 2002

1-Kanal-Audio

3:05

Folgender Text wurde mittels der Sprachsynthese-Software *Mbrola* vorgelesen.

“die komplexität nimmt zu wenn schleifen sich in einem uns unbekanntem maße an gefühlen misst und somit den faktor verdreifacht welcher nur aus befehlen bestehen kann damit der wert der triebhaftigkeit nicht den der unlust schluckt was zufolge hätte das sich an den händen vielleicht spuren von landschaften entwickeln könnten die der uns gewohnten atmosphäre nicht entsprechen würden da die augen nicht dem ganzen folgen sondern tiefere motivationslosigkeiten hervorbringen welche aber unter an betracht der konvergenz doch auch unterschiedlichste formen hervorbringt welche uns zum hardern zwingen mögen und somit die vielfältigkeit der gedanken auf eine weise zerbricht da die sehnsucht um ein tausendstel mehr an die bilder glaubt als daß uns unser realitätsbewußtsein erlaubt welches überhaupt im sinn einer sinnfrage zu hinterfragen und doch gleichermaßen uns wieder in den kreis hineinkapituliert wo wir anfangen zu fragen ja fragen zu was wir eigentlich fragen und dann was fragen wir wo wir doch nicht einmal fragen weshalb wir die nöte haben und lieben uns leben lassen wogleich sie uns martern die wir verloren mitmachen und tiefen wie höhen leben aber immer in einem maße welches dem scharfsinn trügt nämlich dem der eitlen vorreiter die uns nie gekannt und für uns an einer graviationsline abschweifen ins nirgends da es keinen zusammenhang mehr gibt den es zu fassen möglich ist und zugleich uns zeigt wie traurig das bewegen das reden ist was die machtlosigkeit eines individiums innerhalb dem verflochtenem sein in einer schicht uns im sinn der ewigen motivation zeigt welche aber nur von einer erschreckenden kleinen zahl an faktoren abzuhängen scheint die allzu bekannt sind geld liebe sexualität wobei die letztens genannte immer obskurere dimensionen annimmt und die zweit genannte immer mehr einem austauschbaren produkt gleicht und somit diamental sich zu einem neuen kneuel verwebt welcher insich rational verstanden nicht nachvollziehbar ist und auch nicht verstanden werden will da das wesen meistens einen alleinanspruch beansprucht welcher aber todbringend ist und somit vergleichsartige unternehmungen in frage stellt und deren resultate die gosse zum stinken verhelft und schleifen bedeutet daß man mittels eines seils an ein auto gebunden ist welches dann mit dir durch das viertel fährt auf daß der asphalt dich erzieht”

Jörg Lindenmaier, Köln 2002